

Chorus Pastorum (Hirten), sechsstimmig:

Hilf Gott, was ist das für ein G'sang? Wie hat er so ein lieblich'n Klang?
Hört, dieser G'sang Gottes Ehr' preist, uns Menschen auch Frieden verheißt.
Ach Gott, es sind die Englein, die singen dieses Liedelein. Siehe, sie tun
noch weiter sing'n, ach, wie lieblich tut es doch kling'n. Was singen sie vom
Kindelein, welches uns soll geboren sein? Ach Gott, wie gute Mär sind das?
Nun ausgetilgt ist aller Haß, welchen vor Gott g'macht unser Sünd', weil
uns geboren ist das Kind. *

Engel und Hirten:

Gott dir sei Dank im höchsten Thron, daß du uns geschenkt hast deinen Sohn.
Ehr', Macht, Kraft, Preis und Herrlichkeit dir g'büßt allein in Ewigkeit.

Zwei Orgelchoräle von Joh. Seb. Bach (1685—1750).

1. „Der Tag, der ist so freudenreich“.
2. „In dulci jubilo“.

„Drei altböhmische Weihnachtslieder“, herausgegeben von Karl Riedel.

1. „Freu' dich, Erd' und Sternenzelt“.
2. „Die Engel und die Hirten“.
3. „Laßt alle Gott uns loben“.

„In der Christnacht“, von Max Bruch (1838—1920).

Dies ist die Nacht, da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit!
Das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit,
und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hunderttausend Sonnen nicht!
Laß dich erleuchten, meine Seele, versäume nicht den Gnadenschein!
Der Glanz in dieser kleinen Höhle dringt bald in alle Welt hinein,
er treibet weg der Hölle Macht, der Sünden und des Todes Nacht!

„In Mitten der Nacht“, von Wilhelm Taubert (1811—1891).

In Mitten der Nacht, ihr Hirten erwacht, in Lüften hört's klingen, das
Gloria singen die englische Schar. Das Gott geboren ist wahr.
Ach, Vater, schau schau, was finden wir da? Ein herziges Kindlein auf schnee-
weißen Windlein, dabei sind zwei Eier, Ochs, Esel allhier.
Ach, daß Gott erbarm, wie ist die Mutter so arm, sie hat ja kein Pfännlein,
zu kochen dem Kindlein, kein Mehl und kein Schmalz, kein Milch und kein Salz.
Ihr Brüder, kommt raus, wir wollen nach Haus, kommt alle, wir wollen dem
Kindlein was holen, kommt einer hierher, so komm' er nicht leer.

„Maria sitzt am Rosenhag“, von Max Reger (1873—1916).

Variationen für Orgel über ein altes Weihnachtslied aus der Grafschaft Olag:

„O laufet, ihr Hirten“, von Karl Hoher (1891—1936).

Die alten bekannten Weihnachtslieder:

- „In dulci jubilo“, (14. Jahrhundert), bearbeitet von Carl Zhiel.
„Wie schön singt uns der Engel Schar“, von Cornelius Freundt († 1591).
„Weihnachtsnachtigall“, Volksweise aus dem 14. Jahrhundert.
„Joseph, lieber Joseph mein“, aus dem 14. Jahrhundert nach dem Tonsatz
von Bodenschlag (1608).
„Susani“ (16. Jahrhundert).
„Stille Nacht, heilige Nacht“, von Franz Gruber (vertont 1818).

1. Feiertag, früh 6 Uhr, Christmette der Altmänner des Kreuzchors
in der reformierten Kirche.

JEDEN SONNABEND 15 UHR DOMVESPER

Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!